



Verein zur Erarbeitung feministischer  
Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

---

## Newsletter: Ausgabe Juni 2019

### Liebe EfEU-Unterstützer\*innen!

Der Juni-Newsletter erzählt vom Stand der Dinge bei unserem **Erasmus+-Projekt** „Towards Gender Sensitive Education“, beinhaltet **Rezensionen**, stellt spannende **Medien** vor und bietet eine Vorschau auf zwei interessante **Veranstaltungen**.

Ganz aktuell widmen wir uns auch dem Thema **Sexualpädagogik**, da bei „Drucklegung“ dieses Newsletters ein Tauziehen darüber stattfindet, ob externe Vereine weiterhin an österreichischen Schulen tätig sein dürfen – oder nicht (mehr s. S. 2).



Außerdem sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass EfEU nun auch auf **Facebook** zu finden ist – s. [www.facebook.com/efeu.wien](http://www.facebook.com/efeu.wien) !

Dies verdanken wir Jeanne Vies-Magar, die ein Erasmus-Praktikum bei EfEU absolviert.

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende September 2019. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. September 2019 an EfEU mailen: [verein@efeu.or.at](mailto:verein@efeu.or.at).

### ***Bleiben Sie uns wohl gesonnen,***

Renate Tanzberger  
Obfrau des Vereins EfEU

---

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- |   |         |
|---|---------|
| ▪ In eigener Sache                                      | Seite 2 |
| ▪ Rezensionen   | Seite 3 |
| ▪ Hinweise auf spannende Medien, Preise und Förderungen | Seite 5 |
| ▪ Veranstaltungshinweise, Danksagung + Kontaktdaten     | Seite 7 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum              | Seite 8 |
- 



Steinbrunn

Einen  
wunderschönen  
Sommer  
wünschen

Claudia Schneider  
und  
Renate Tanzberger



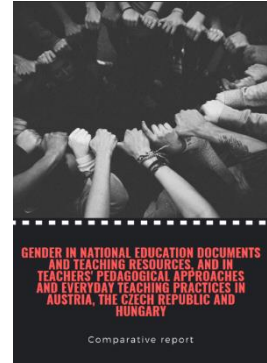
Foto: Renate Tanzberger

## In eigener Sache

### Erasmus+-Projekt „Towards Gender Sensitive Education“ (2017-2020)

#### Was bisher geschah:

- Durchführung einer Desk research zu nationalen Dokumenten bzgl. Schul- bzw. Hochschulbildung und Gender.
- Leitung zweier Fokusgruppen zu Erfahrungen, Erwartungen und Widerständen im Zusammenhang mit Fortbildungen zu geschlechtssensibler Pädagogik (eine für Lehrkräfte, eine für Fortbildner\*innen)
- Entwicklung und Durchführung einer Fortbildung „Geschlecht bewusst gemacht“ für Lehrende der Sekundarstufe I in Kooperation mit der PH Wien sowie einer Lehrveranstaltung „Geschlecht im Fokus von Pädagogik und Schulforschung“ für Lehramtsstudierende der Universität Wien
- Austausch mit den Projektpartner\*innen aus Ungarn und Tschechien (u.a. bei zwei Treffen in Wien sowie einem Treffen in Brno und einem in Budapest)



#### Was weiter geschehen wird:

- Zusammenführung der Ergebnisse aus den Fortbildungen der 5 beteiligten Organisationen
- Verbreitung der Ergebnisse (Website, Artikel, Veranstaltungen)

**Tipp:** Auf <https://gendersensed.eu/wp-content/uploads/2019/06/Comparative-report-final.pdf> findet sich der im Rahmen des Projekts erstellte comparative report „**Gender in national education documents and teaching resources, and in teachers' pedagogical approaches and everyday teaching practices in Austria, the Czech Republic and Hungary**“.

Kofinanziert durch das Erasmus+ Programm  
KA2 - Cooperation for Innovation and the Exchange of Good Practices  
KA201 - Strategic Partnerships for school education  
der Europäischen Union



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

### Sexualpädagogik an Österreichs Schulen

Eine "altersgerechte und weltanschaulich neutrale Sexualerziehung" in Schulen wollen ÖVP und FPÖ sicherstellen. Daher haben sie am 25.6.2019 im Unterrichtsausschuss den Entschließungsantrag eingebracht, „in Zukunft auf die Einbeziehung von externen Vereinen zu verzichten und die Verantwortung für die Sexualpädagogik innerhalb der Schule jenen zu überlassen, die gesamt-pädagogisch dafür ausgebildet wurden: den Lehrerinnen und Lehrern.“ Der Antrag wurde mit den Stimmen von ÖVP und FPÖ angenommen.

Und dies trotz vielfältiger Kritik im Vorfeld der Abstimmung. In einem „Statement Sexualpädagogik externer Vereine in Schulen“ der Plattform sexuelle Bildung (das auch der Verein EfEU unterschrieben hat) wird auf die Bedeutung externer Expert\*innen verwiesen und die Initiative für qualitätsvolle Sexualpädagogik, die sich auf dieses Statement bezieht, hat 14.347 Unterschriften (Stand 28.6.2019) erreicht. Am **3. Juli** wird es zur parlamentarischen Abstimmung kommen. Daher gibt es ab 8h30 eine Protestaktion (1010 Wien, Josefsplatz) – bitte hinkommen!

EfEU ist fassungslos über diesen Schulerschluss, qualitätsvolle externe Sexualpädagogik aus den Schulen zu entfernen. Wir berichten weiter.

#### Quellen:

- Pressedienst der Parlamentsdirektion: [www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20190625\\_OTS0207/unterrichtsausschuss-kontroverse-debatte-ueber-sexualbildung-an-schulen](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190625_OTS0207/unterrichtsausschuss-kontroverse-debatte-ueber-sexualbildung-an-schulen)
- Entschließungsantrag: [www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00911/imfname\\_756361.pdf](http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00911/imfname_756361.pdf)
- „Statement Sexualpädagogik externer Vereine in Schulen“ inkl. Liste der Unterzeichner\*innen: <http://sexuellebildung.at/aktuelles/statement-sexualpadagogik-externer-vereine-in-schulen>
- Petition #redmadrüber: <https://mein.aufstehn.at/p/redmadrueber>

## Rezensionen

### **Mut zum Rollentausch. 50 beruflich erfolgreiche Frauen und Männer in Väterkarenz erzählen.**

Verena Florian, Falter Verlag, 2019. EAN 9783854396345, 264 Seiten, 22,90€

Die Autorin hat 30 Vorständinnen, Vorstandsvorsitzende, Managerinnen und Unternehmerinnen sowie 20 Männer in Väterkarenz interviewt und die Ergebnisse dieser Interviews thematisch geordnet. Um nur einige Themen zu nennen: Mythos Rabenmutter, Frauen und Geld, die neuen Männer, Gläserne Decke, Quoten, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung,... Die einzelnen Kapitel beinhalten neben den Interviewpassagen Zusatzinformationen in Form von Daten, Statistiken, Studien, historischen Rückblicken, Ausblicke in andere Länder (die zum Teil in Bezug auf Väterkarenz und Frauen in den oberen Etagen schon wesentlich weiter sind als Österreich) sowie Erkenntnisse aus der eigenen Praxis als langjährige Unternehmerin und Coach. Verena Florian verdeutlicht auch, wie gesetzliche Bestimmungen und Unternehmenskultur einen gesellschaftlichen Wandel in Richtung Geschlechtergleichstellung unterstützen können. So erzählt sie z.B. von einer Vorständin einer österreichischen Bank, die in ihrer Antrittsrede gesagt hatte „Ich erwarte, dass Männer in Väterkarenz gehen“, um bewusst Männer zu diesem Schritt zu ermutigen (S. 58).



Positiv aufgefallen ist mir auch, dass die Autorin die \*-Schreibweise verwendet und dezidiert auch schwule bzw. lesbische Personen zu Wort kommen lässt (wiewohl die Heteronormativität selten gebrochen wird).

Womit ich mir schwergetan habe: das immer wieder vorkommende „Männer sind so – Frauen sind so“ (auch, wenn die „eigene Art von Frauen zu führen“ meist positiv betont wird) und das „Ich muss nur an mich glauben, dann kann ich alles erreichen“ (Beispiel: „Das größte Hindernis von Frauen bei der Arbeit auf dem Weg nach oben ist der eigene innere Schweinehund“ (S.162)).

In diesem Buch geht es um Frauen in sehr gut bezahlten Positionen und diese berichten von dem Vorteil, sich dadurch auch eine Haushaltshilfe leisten zu können. Und auch die Kinderbetreuung funktioniert oft mit Hilfe von privat bezahlter Betreuung. Dass dies oft nur zulasten von Frauen aus ökonomisch schlechter gestellten Schichten bzw. Frauen aus Osteuropa möglich ist, wird nicht erwähnt.

Interessiert hätte mich auch, ob sexuelle Belästigung „am Weg nach oben“ gar nicht angesprochen wurde oder die Autorin davon Abstand genommen hat, darüber in ihrem Buch zu schreiben.

Ein Buch, das dazu anregt, sich zu fragen, inwieweit Frauen (Personen) mitspielen müssen, um an einflussreiche Stelle zu kommen, welche Gestaltungsmacht (auch in Richtung Gleichstellung) sie dann haben, welchen Preis sie dafür zu zahlen bereit sind („Die Einsamkeit der Spitze“, mangelnde work-life-balance,...) und welche Strategien Frauen entwickeln können, um sich und anderen ein gutes Leben zu ermöglichen.

Rezension von **Renate Tanzberger**

### **Schamlos**

Amina Bile, Nancy Herz und Sofia Nesrine Srour; aus dem Norwegischen von Maike Dörries, mit Illustrationen von Esra Røise, Thienemann-Esslinger Verlag 2019. ISBN 978-3-522-30521-1, 168 Seiten, 15,50€. Ab 12 Jahren

„Die muslimische Frau“ ist seit mehreren Jahrhunderten ein wiederkehrendes Thema von westlichen Fantasien (orientalische Gemälde von Harems, Entschleierungszeremonien in der Kolonialperiode) und nunmehr eines, wenn nicht das, Lieblingsthema der Rechtspopulist\*innen. „Can the Subaltern Speak?“ fragte vor fast 40 Jahren Gayatri Spivak. Das machen die drei jungen muslimischen, in Norwegen aufgewachsenen, Autorinnen.

Ihr Ziel ist es, über ihre Lebenserfahrungen als muslimische junge Frauen in einem westlichen Land zu berichten, wobei sie sich vor allem an andere junge muslimische Mädchen richten, aber auch nicht-muslimische Menschen ansprechen möchten. Die drei Autorinnen beanspruchen keine Vertretungsrolle



(wie könnte es sein?), wollen aber ihre Lebenserfahrungen (in Kapiteln wie „Schwimmunterricht“, „Hidschab“, „Gerüchtekultur“, „Doppelte Schuld“ und „Indoktrination“) und persönlichen Reflexionen teilen, und gegen eine sogenannte Schamkultur auftreten. „Was kann man machen, wenn die Leute um einen herum einem einreden, dass man entweder zu viel ist oder nie genug? Zu muslimisch, nicht genügend muslimisch, viel zu laut, unehrlich, zu norwegisch, nicht norwegisch genug“, fragt Sofia (S. 74).

Mir gefiel vor allem der generelle Ton dieses Buches, das für mehr „Freiheit“ steht und von den Autorinnen als „Protest gegen den sozialen Druck, die negativen Normen und die systematischen Begrenzungen“ geschrieben wurde. Hier gibt es keine einfachen Antworten, sondern die Forderung, selbst zu überlegen, was das Beste für sich selbst und die Gesellschaft ist. „Inzwischen gibt es von der norwegischen Regierung einen Aktionsplan gegen negative soziale Kontrolle, Zwangsehen und Genitalverstümmelung, aber an keiner Stelle wird Rassismus oder Diskriminierung erwähnt.“

Das besondere Augenmerk auf Design, Illustrationen, Fotos und die Inklusion von Social Media-Beiträgen machen das Lesen des Buches für ein junges Zielpublikum sehr angenehm. Das Buch ist auch für Erwachsene interessant, wobei nicht vergessen werden darf, dass es sich um kein soziologisches Fachbuch handelt, sondern um ein Buch, in dem junge muslimische Frauen sich explizit zu Wort melden.

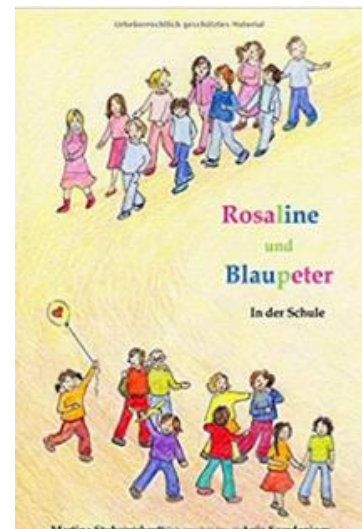
Rezension von **Jeanne Vies-Magar**

### Rosaline und Blaupeter in der Schule

Martina Stubenschrott, Illustrationen: Anja Szardenings, Morawa Lesezirkel, 2018. ISBN: 978-3990842942, 28 Seiten, 22,70€ (Taschenbuch 13,40€), Altersempfehlung: ab 4 Jahre

In diesem ersten Band von „Rosaline und Blaupeter“ geht es um die Abenteuer von Rosaline in der Schule, die sie zum ersten Mal besucht. Laut ihrer Mutter soll Rosaline brav, lieb und nett sein, um einen guten Eindruck zu hinterlassen. Unabsichtlich passiert aber das Gegenteil, da Rosaline zu viel fragt – das denkt zumindest ihre Lehrerin. Rosaline ist tatsächlich ein neugieriges Mädchen, das immer wieder erstaunt ist und die Welt besser verstehen möchte.

Wenn sie zu ihrer Lehrerin „Guten Morgen, Fräulein Geier“ sagen soll, warum darf sie den Direktor nicht mit „Guten Morgen, Männlein Bauer“ begrüßen? Wenn es mit dem Familienstand zu tun hat, sind dann „unverheiratete Frauen und Männer kleiner, so wie das Kindlein?“ (S. 8)? Die unbequemen Fragen gehen weiter, da Rosaline sich über die Bedeutung von „das macht man“ am nächsten Tag wundert. Über welchen „Mann“ reden wir denn? Durch Rosalines Fragen kommt es in diesem Buch auch zu einer Reflexion, was es bedeutet, Bub zu sein. Wenn Blaupeter ein richtiger Bub ist (und sein soll!), was wäre ein falscher Bub? Und warum wäre es falsch zu weinen?



Mit diesem selbst veröffentlichten Buch gelingt es der Autorin (Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin), wichtige Themen wie Stereotypen und Gleichstellung für die Jüngsten anzusprechen. Durch die Augen eines Kindes ermöglicht die Autorin auch Erwachsenen, unsere Welt anders anzuschauen und blinde Flecken anzugehen.

Ein paar Nachteile dieses Buches lassen sich auf die Selbstpublikation zurückführen: das Cover-Design (er)scheint uns sehr einfach und die sehr feine Papierqualität erweist sich für das junge Publikum als eher ungeeignet. Unsere größte Kritik richtet sich gegen die Illustrationen, die altmodisch wirken und von der Qualität vieler Kinderbücher sehr weit entfernt sind. Dieses Buch kann auf verschiedenen Webseiten, unter anderem beim Morawa Verlag, bestellt werden.

Rezension von **Jeanne Vies-Magar**

## Hinweise auf spannende Medien, Preise und Förderungen

### VWA-Preis 2019 Gleichstellung\_Geschlechtergerechtigkeit\_Geschlechterforschung

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) vergibt auch 2019 wieder Preise für herausragende vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten zum Themenbereich "Gleichstellung\_Geschlechtergerechtigkeit\_Geschlechterforschung". Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule wurde vom BMBWF mit der Ausschreibung und Abwicklung der Preisvergabe beauftragt.

Eingereicht und prämiert werden können Arbeiten, die im laufenden Schuljahr 2018/2019 an österreichischen AHS oder BHS entstanden sind und deutliche Bezugspunkte zum Grundsatzterlass „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ (s. [https://bildung.bmbwf.gv.at/ministerium/rs/2018\\_21.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/ministerium/rs/2018_21.html)) aufweisen.



Ende der Einreichfrist: 15. September 2019. Informationen zu Einreichmodalitäten, Datenblatt und Ausschreibungstext etc. finden sich auf [www.politik-lernen.at/site/vwapreis](http://www.politik-lernen.at/site/vwapreis)

### Was würdest du für Mädchen tun?

Sie möchten 2020 ein Projekt umsetzen, durch das Mädchen frei von Gewalt leben und in der Gesellschaft mitentscheiden können? Die Hil-Foundation kooperiert mit fünf solcher Projekte und unterstützt sie mit bis zu 5.000€. Die Projektauswahl trifft der Mädchenbeirat – eine Gruppe junger Frauen zwischen 14 und 25 Jahren aus ganz Österreich (s. dazu den Veranstaltungstipp Oberösterreich S. 7).

Ideen für Projekte, die Mädchen stark machen, können bis 31. Juli 2019 eingereicht werden. Alle Informationen zur Einreichung: [www.maedchenbeirat.at/projekteinreichung-2019](http://www.maedchenbeirat.at/projekteinreichung-2019)

### Neue Sachbücher für „Horrorfächer“

„Es müssen nicht immer Kinderbücher mit Geschichten sein, auch mit Sachbüchern kann man Lesen lernen. Neben der Lust am Lesen können gut gestaltete Sachbücher außerdem schon im Volksschulalter Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik wecken – und damit dem Klischee von den ungeliebten „Horrorfächern“ Physik, Mathematik und Chemie entgegenwirken.“

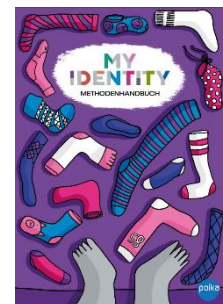
Romana Beer erstellte den nachfolgenden Artikel für ORF.at auf Grundlage eines Gesprächs mit Barbara Smrzka von den Büchereien Wien, die auch immer wieder auf Geschlechteraspekte eingeht ... und Lust auf das Lesen von Kindersachbüchern macht.

Nachzulesen auf <https://orf.at/stories/3119768>

### My identity Methodenhandbuch

Im Rahmen des Projekts „My identity“ arbeitete POIKA mit Kindern und Jugendlichen in Workshops zum Thema „Identität“ und berücksichtigte dabei besonders einen gendersensiblen, peergruppenorientierten und kreativen Ansatz. Mehr zum Projekt findet sich auf [www.my-identity.at](http://www.my-identity.at).

Ein Ergebnis des Projekts ist das nun vorliegende Methodenhandbuch. Download: [www.my-identity.at/wp-content/uploads/2019/03/Methodenhandbuch.pdf](http://www.my-identity.at/wp-content/uploads/2019/03/Methodenhandbuch.pdf). Druckexemplare können unter [office@poika.at](mailto:office@poika.at) bestellt werden.



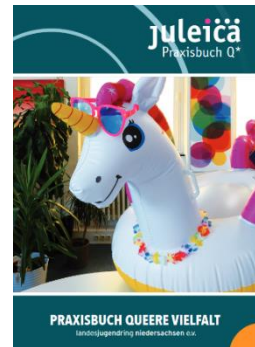
### Die Welt ist bunt! Die gesellschaftliche Norm ist es nicht. Zum Thema Intersex

Intergeschlechtlichkeit, ein wichtiges gesellschaftliches Thema, das in der Pädagogik zunehmend an Bedeutung gewinnt. Leider findet „Intersex“ in der aktuellen Lehrer\*innenbildung in Österreich noch so gut wie keine Beachtung. Die ÖLI-UG Österreichische Lehrer\*innen Initiative hat einen Beitrag und ein Interview von Ilse Seifried mit Gorji Marzban vom Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich veröffentlicht.

Nachzulesen auf [www.oeliug.at/2019/04/18/die-welt-ist-bunt-die-gesellschaftliche-norm-ist-es-nicht-zum-thema-intersex](http://www.oeliug.at/2019/04/18/die-welt-ist-bunt-die-gesellschaftliche-norm-ist-es-nicht-zum-thema-intersex).

## Praxisbuch "QUEERE VIELFALT IN DER JUGENDARBEIT"

Das Praxisbuch Q\* widmet sich der Öffnung der Jugendarbeit für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*- und intergeschlechtliche Jugendliche. Es beinhaltet eine Einführung in das queere ABC der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt sowie Grundlagenwissen zu Themenaspekten wie zum Beispiel Identitätsentwicklung, Coming-out und Diskriminierung. Darüber hinaus bietet das Praxisbuch Q\* einen praxisorientierten Einblick in die Basics und unterschiedlichen Angebote der queersensiblen Jugendarbeit, sowie Anregungen zu queersensibler Kommunikation, den rechtlichen Rahmenbedingungen in der Arbeit mit LSBTIQ\*-Jugendlichen und einen selbstreflexiven Teil für queere Jugendgruppenleitungen. Diese inhaltlichen Ausführungen werden ergänzt durch praktische Beispiele und Methoden, mit denen Hürden erkannt und beseitigt werden können, die LSBTIQ\*-Jugendlichen die Teilhabe an den Angeboten der Jugendarbeit erschweren. In allen Strukturen der Jugendarbeit gibt es queere Jugendliche: Das Praxisbuch Q\* zeigt, wie diese in der eigenen Praxis ganz selbstverständlich mitgedacht werden können. [aus: [www.ljr.de/praxisq](http://www.ljr.de/praxisq)]



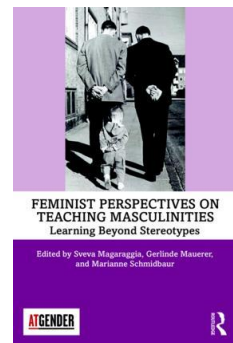
Download: [www.ljr.de/uploads/tx\\_tproducts/datasheet/praxisbuch-Q\\_WEB.pdf](http://www.ljr.de/uploads/tx_tproducts/datasheet/praxisbuch-Q_WEB.pdf)

## Feminist Perspectives on Teaching Masculinities

Hg. von Sveva Magaraggia, Gerlinde Mauerer, Marianne Schmidbaur. Routledge 2019, 192 Seiten, ISBN 978-0367193287, 32€.

Feminist Perspectives on Teaching Masculinities looks at teaching non-hegemonic forms of masculinities and highlights their diversity. The collection foregrounds and discusses concepts which are described and gathered as positive, caring, and inclusive masculinities, thus offering a timely and much-needed counterpoint to discussions of so-called toxic masculinity.

The volume presents a wide range of theoretical reflections, case studies, and teaching resources for lecturers in higher education and practitioners in the fields of gender studies, pedagogy, and education. Its heterogeneity is based on an interdisciplinary approach, methodological variety, cross-cultural spectrum, and empirical richness, reflected in various contributions from Europe, Africa, US, and Asia. The international scope of the book and its transnational perspective is valuable in broadening perspectives on teaching masculinities. The presentation and discussion of national and local programs and campaigns promoting teaching practices on masculinities and gender provide further valuable insights into learning beyond stereotypes and realizing new concepts of masculinities.



By presenting alternative performances of masculinities and fostering masculinities studies which are oriented towards gender equality and/or going beyond gender norms, Feminist Perspectives on Teaching Masculinities offers a strong response to the backlashes against feminism and gender studies from rising nationalism coupled with hegemonic masculinities. [aus: [www.routledge.com/Feminist-Perspectives-on-Teaching-Masculinities-Learning-Beyond-Stereotypes/Magaraggia-Mauerer-Schmidbaur/p/book/9780367193287](http://www.routledge.com/Feminist-Perspectives-on-Teaching-Masculinities-Learning-Beyond-Stereotypes/Magaraggia-Mauerer-Schmidbaur/p/book/9780367193287)]

## Gleichstellung in Zahlen: Gender Index 2018

Um die kontinuierliche geschlechterdifferenzierte Datenerhebung und Datenauswertung in Österreich weiter voranzutreiben wird jährlich der "Gender Index" zur Verfügung gestellt. Er gibt einen Überblick über geschlechtsspezifisch aufgeschlüsselte Daten in wesentlichen Bereichen wie Bildung, Einkommen und Erwerbstätigkeit und beleuchtet das Geschlechterverhältnis aus unterschiedlichen Perspektiven. Einerseits indem Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Lebensrealitäten von Frauen und Männern aufgezeigt werden. Zum anderen, indem unterschiedliche Situationen von Frauen – wie beispielsweise von Alleinerzieherinnen, Pensionistinnen oder Frauen in Führungspositionen – sichtbar gemacht werden. [aus: [www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at/frauen/gender-mainstreaming-budgeting/gender-daten.html](http://www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at/frauen/gender-mainstreaming-budgeting/gender-daten.html)]



Download der 112-seitigen Broschüre: [www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at/dam/jcr:8c46eee4-a011-400e-8a4d-2b961eff6d3f/gender\\_index\\_2018.pdf](http://www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at/dam/jcr:8c46eee4-a011-400e-8a4d-2b961eff6d3f/gender_index_2018.pdf)

## Veranstaltungshinweise

### STEIERMARK

#### Gender Werkstätte: Lehrgang Gender – Diversität - Intersektionalität

Eine Kooperation von Verein Frauenservice Graz & Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark

Der Lehrgang vermittelt zentrale theoretische Grundlagen in den Bereichen Gender, Diversität und Intersektionalität. Besonderer Wert wird auf die Umsetzung in die Praxis der Teilnehmenden gelegt. Es gibt Raum für Dialog, in dem unterschiedliche Meinungen, Zugänge und Vielfalt erwünscht sind.

Die 6 Module finden von November 2019 bis Juni 2020 in Graz statt, wobei die Module auch einzeln buchbar sind.

Nähere Infos: [www.genderwerkstaette.at](http://www.genderwerkstaette.at)



### OBERÖSTERREICH

#### Mädchen gestalten Zukunft: Mach mit beim Mädchenbeirat!

Am Wochenende von 4. bis 6. Oktober 2019 entscheidest du gemeinsam mit anderen Mädchen zwischen 14 und 25 Jahren aus ganz Österreich, welche Projekte von und für Mädchen umgesetzt werden sollen. Du lernst Projekte kennen, die Mädchen in vielen Lebensbereichen unterstützen. Die Projekte tragen dazu bei, dass junge Frauen in der Gesellschaft mitreden und frei von Gewalt leben können. Als Gruppe wählt ihr eure fünf Lieblingsprojekte aus – dabei bestimmt ihr selbst, welche Kriterien euch besonders wichtig sind. Neben der Diskussion bleibt auch genug Zeit für gemeinsamen Freizeitspaß. Die Hil-Foundation lädt dich ein - für dich entstehen keine Kosten.

Ort: Schloss Puchberg/Wels

Bewirb dich bis zum 31. August unter [www.maedchenbeirat.at/mitmachen](http://www.maedchenbeirat.at/mitmachen)



## Danksagung

**Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.**

Wenn Sie auch **2019** EfEU-Unterstützer\*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

**Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen vier Mal im Jahr den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt. Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!**

EfEU erhält  
Subventionen von:



## Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker\*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins ist es**, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

### Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler\_innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

### Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

### Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent\_innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

---

### Impressum:

**Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle**  
103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 [www.efeu.or.at](http://www.efeu.or.at)

✉ [verein@efeu.or.at](mailto:verein@efeu.or.at)



 [www.facebook.com/efeu.wien](https://www.facebook.com/efeu.wien)

Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an [verein@efeu.or.at](mailto:verein@efeu.or.at).